

# Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf profitiert mit Object First von echter Immutability und verringert den Aufwand für Backups um 50%

## Einführung und Zusammenfassung

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf (BSZ) ist die zuständige Verwaltungsbehörde für die mehr als 300.000 Einwohner des Bezirks im Berliner Südwesten. Über 2.000 Mitarbeiter kümmern sich unter anderem um die Ausstellung von Personalausweisen und Reisepässen, zahlen Sozialleistungen aus und genehmigen Bauanträge.

Im BSZ fallen große Mengen an personenbezogenen Daten an, weshalb die Behörde **strenge Datenschutzvorschriften** einhalten muss. Als die Amtsleitung die internen IT-Anforderungen um die Immutability von Backup-Daten ergänzte, musste das Team rasch handeln.

Das BSZ entschied sich für Object First: Ein Backup-Storage mit integrierter Immutability, der sich einfach verwalten ließ, überzeugte die Behörde rundum.

## Die Herausforderung

Vor der Implementierung von Object First nutzte das BSZ als primären Backup-Speicher eine Kombination aus Dell EMC und Dell SC. Das führte zu zwei Problemen:

- Es standen **keine modernen Sicherheitsfunktionen** wie Immutability zur Verfügung, sodass die Gefahr bestand, dass die Behörde und ihre Dienstleistungen Opfer eines Ransomware-Angriffs werden.
- Es war **keine Einhaltung** interner IT-Standards und externer Vorschriften möglich, weshalb die Infrastruktur dringend auf den neuesten Stand gebracht werden musste.

Zwar war es bislang nicht zu einem Ransomware-Angriff oder sonstigen Problemen mit dem vorhandenen Backup-Storage gekommen, doch wären die möglichen Auswirkungen eines Angriffs – keine Verfügbarkeit von Behördendiensten für über 300.000 Bürger – untragbar gewesen.

Um dieses Risiko einzudämmen, suchte das BSZ nach einer neuen Backup-Speicherlösung mit integrierten Sicherheitsfunktionen wie Immutability, die sich zugleich einfacher verwalten ließ.



„Mit Object First können wir nun das garantieren, wozu unser altes Backup-System nicht in der Lage war: die Immutability unserer Backup-Daten. Wir sind nun rundum vor Ransomware-Angriffen geschützt.“

### Matthias Altensleben

IT-Leiter beim Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf



 Unternehmen:

**Bezirksamt  
Steglitz-Zehlendorf**

 Branche:

**Kommunale Behörde**

 Land:

**Deutschland**

 Lösung:

**Ootbi von Object First**

 Ergebnisse:

**Primärer Backup-Speicher  
mit Ransomware-Schutz,  
Verringerung des Aufwands  
für Backups um 50%**

## Die Lösung

Das BSZ evaluierte verschiedene Lösungen, um seine Infrastruktur mit einem primären Immutable Backup-Storage zu modernisieren. Die ersten Recherchen ergaben jedoch, dass kein Anbieter echte Immutability – ohne Administratorrechte für schädliche Aktionen – unterstützte. Das bedeutete, dass Daten nach wie vor von Angreifern hätten kompromittiert werden können.

Laut Mathias Altensleben, IT-Leiter beim BSZ, kam der Vorschlag für eine Lösung mit echter Immutability schließlich vom langjährigen IT-Partner der Behörde, interface systems: Ootbi (Out-of-the-Box Immutability) von Object First.

**„Interface systems empfahl uns Object First als mögliche Lösung für unsere IT-Probleme. Wir evaluierten die Lösung gemeinsam und stellten fest, dass sie alle notwendigen Eigenschaften für Immutability mitbrachte – zu einem mehr als angemessenen Preis.“**

Das Projekt startete mit einem einfachen Proof of Concept. Für den Test verantwortlich war Martin Gerlach, Vertriebsleiter von interface systems. Das Ergebnis überzeugte: **„Wir erstellten gemeinsam mit dem Kunden einen Proof of Concept, testeten die Lösung und alles funktionierte.“**

Nach dem Proof of Concept entschied sich das BSZ, drei Ootbi-Knoten zu kaufen.

Die Implementierung konnte schnell und reibungslos durchgeführt werden: Die Knoten wurden vom Team des BSZ selbst installiert, während interface systems den Prozess überwachte und der Behörde mit Rat und Tat zur Seite stand.

Mathias Altensleben berichtet: **„interface systems hat uns in der Implementierungsphase wirklich sehr geholfen und alle Fragen schnell beantwortet. Ich sollte allerdings anmerken, dass die Implementierung so reibungslos verlief, dass es kaum Fragen gab!“**

Mathias Altensleben war mit dem Prozess hochzufrieden: **„Noch nie haben wir einen Backup-Lösung so schnell implementiert.“**

## Die Ergebnisse

Durch die Implementierung von Ootbi von Object First konnte das BSZ seine Herausforderungen rund um die Speicherung von Backups bewältigen:

- **Immutable Storage** sorgt dafür, dass Backups nicht manipuliert oder gelöscht werden können, und bietet damit **zuverlässigen Schutz** vor Bedrohungen durch Ransomware.
- Eine **schnelle Wiederherstellung** gewährleistet, dass das BSZ auch im Falle eines Sicherheitsvorfalls wichtige Dienstleistungen weiter erbringen kann.
- **Zuverlässige Sicherheit** sorgt für die Einhaltung interner IT-Standards und allgemeiner Vorschriften zum Schutz personenbezogener Daten.

Mathias Altensleben erzählt, dass die Umstellung noch einen weiteren Vorteil mit sich gebracht hat: **„Object First hat mein Team deutlich entlastet. Bislang kümmerten sich zwei Mitarbeiter um Backups: einer war für die Software zuständig, der andere für den Storage. Mit Object First profitieren wir nun von einer einfacheren Systemverwaltung und benötigen für alle Aufgaben rund um Backups nur noch eine Person.“**

## Fazit

Durch die Implementierung der Ootbi-Appliance von Object First konnte das BSZ seine Herausforderungen im Bereich Datensicherheit bewältigen und sein grundlegendes Ziel realisieren: die Bereitstellung eines Backup-Storage mit echter Immutability, der personenbezogene Daten vor Ransomware und anderen Bedrohungen schützt. Zugleich konnte die Behörde auch ihren Verwaltungsaufwand verringern.

Mathias Altensleben bekräftigt: **„Object First ist für uns die richtige Lösung, da wir damit von allen Vorteilen der Immutability zu einem sehr günstigen Preis profitieren.“**

Das BSZ möchte auch in Zukunft mit Object First zusammenarbeiten. Mathias Altensleben führt aus: **„Wir sind sehr froh, Object First und interface systems als Partner an unserer Seite zu haben, sodass wir den Anforderungen der Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes gerecht werden.“**